



TEMPEL PROJECT April 2012

Im Oktober 2007 begann das DRCS Hunde und Katzen an vielen Tempeln zu füttern. Im April 2008 hat das Tempel-Projekt-Team auch angefangen die Tiere medizinisch soweit möglich zu versorgen und die Tiere an den Tempeln zu impfen. Falls nötig, werden verletzte oder kranke Tiere zur Weiterbehandlung ins Tierheim gebracht.

Unsere Arbeit beinhaltet auch viel Straßenarbeit sowie die Betreuung vieler kleiner Orte im Umkreis der Tempel.

Wenn wir daran denken, wie gewisse Tempelhunde behandelt (oft misshandelt) oder einfach ignoriert wurden als wir unser Tempel-Projekt vor 4 Jahren starteten, wird uns die positive Veränderung einmal mehr bewusst. Hungrige und halb nackte Tempelhunde, oftmals voller offenen Wunden, war damals nichts Außergewöhnliches. Die Mönche waren zwar 'gezwungen' die Hunde im Tempelgebiet zu akzeptieren, aber eigentlich war es für sie unmöglich den meist kranken Hunde und Katzen, die sich auch noch in Windeseile vermehrten, zu helfen.



Glücklicherweise sind die Tage vorbei, an denen wir mit skeptischen Blicken gelächert wurden sobald wir mit unserem -mit Medizin und Futter vollgepackten- DRCS-Auto in die Tempelanlagen fuhren.

Mittlerweile werden wir oftmals mit einem Lächeln begrüßt und die Mönche wissen, dass wir wöchentlich mit einer Futterlieferung vorbeikommen und jedes neue ausgesetzte oder hilfsbedürftige Tempeltier behandeln. Es ist schön zu sehen, wie sich das Verhalten der Mönche gegenüber den Tieren so dramatisch geändert hat, seitdem wir unser Projekt gestartet haben.



Ein täglicher Tempelbesucher, beim zubereiten von Reis gemischt mit unserem gelieferten Hundefutter



Heute ist es für viele Mönche nichts Besonderes mehr, morgens und abends Medizin zu geben und die tägliche Mahlzeit für oftmals bis zu 40 Tempeltiere zuzubereiten. Wir sind immer wiederzutiefst berührt, wenn ein Mönch mit einem verletzten oder kranken Tier im Arm auf uns wartet. Einige Mönche haben sogar lernen wollen, wie man eine Wunde richtig reinigt und Maden entfernt, das war vor 4 Jahren noch absolut unvorstellbar und Wunden wurden einfach ignoriert.



Jede einzelne
Behandlung wird
schriftlich festgehalten
und hier sind einige
Durchschnittszahlen aus
den letzten 3 Monaten:



*85 Impfungen / Monat
90 Wundbehandlungen / Monat
140 Räudebehandlungen / Monat
80 Tiere zur Operation ins Tierheim gebracht / 3 Monaten
25 Tiere für weitere Intensivpflege ins Tierheim gebracht / 3 Monaten*



Tom reinigt die Wunde eines kleinen Welpen



Jay und Tom geben dem Tempelhund Fozzy seine wöchentliche spritze gegen TVT (transmissible venereal tumor).

Jeden Monat versorgen wir die
Tempel mit über 1,000 kg Hunde und
Katzenfutter!



Marly- Der halbnackte Dorfhund

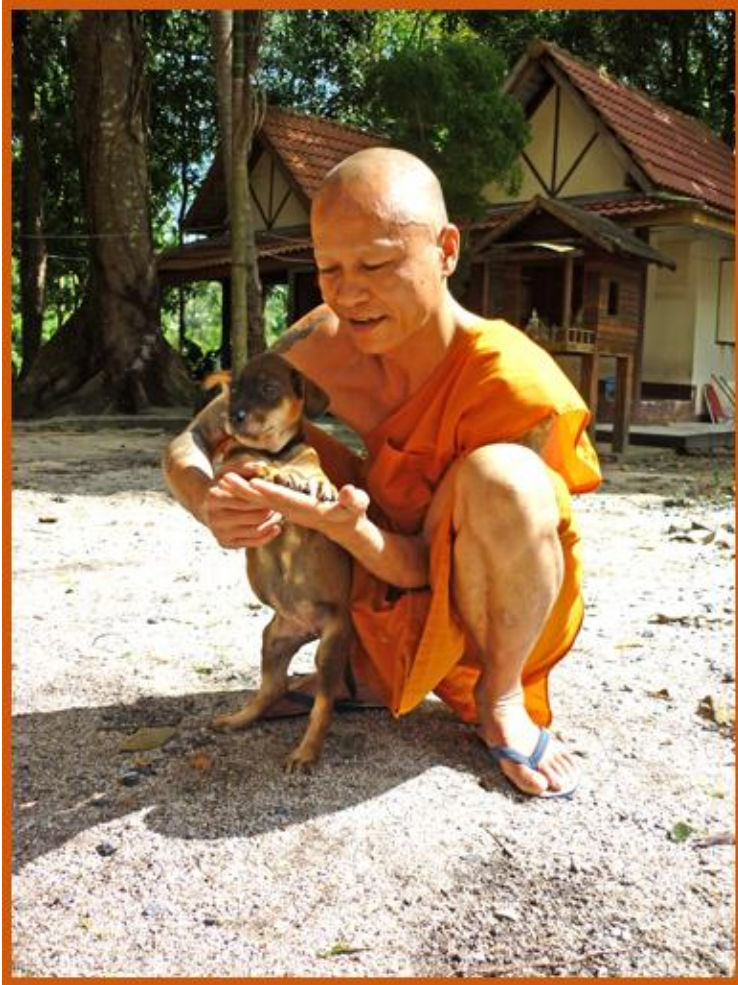


Das ist Marly, Vor und nachdem wir sie behandelt haben. Wir haben Marly in einer eher armen Dorfsiedlung gefunden, wo wir viele andere Hunde behandelten. Die Dorfbewohner waren eigentlich sehr lieb zu den Hunden aber nicht in der Lage, alle hungrigen Mäuler zu füttern. Natürlich war keine der Weibchen sterilisiert und unzählige Welpen kamen jedes Jahr auf die Welt, wovon viele gleich krank wurden. Marly war eine sehr schüchterne und depressiv wirkende Hündin, die kaum noch Fell hatte. Es dauerte einige Zeit, bis sie mit unseren Behandlungen einverstanden war. Wir haben sie vor Ort über mehrere Wochen behandelt und wie man sehen kann, ist der Unterschied enorm. Sie hat sich nicht nur äußerlich verändert, auch ihr Charakter hat sich positiv entwickelt. Es scheint, als hätte sie sich entschieden, ihr Leben zu genießen und macht heute einen sehr glücklichen Eindruck **J**



Marly, du siehst einfach blendend aus!

Die Geschichte einer Hundefamilie



7 kleine Welpen und die Hundemutter war eine von so vielen Hundefamilien, die von uns behandelt und betreut wurden. Da das Risiko im Tierheim für ungeimpfte Tiere – vor allem für Welpen, einfach zu groß ist, hatte sich Tom entschieden, diese Familie für 3 Wochen zu sich nach Hause zu nehmen, bis sie die nötigen Impfungen hinter sich gebracht haben. Einige Tage bevor die Welpen dann ins Tierheim sollten, fragte uns ein Mönch (von unserem Lieblings-tempel), ob wir vielleicht einen kleinen Welpen für sie hätten. Sie meinten, dass all ihre Hunde doch so schnell gewachsen wären und sie gerne wieder einen Kleinen aufziehen würden. Wir packten diese Gelegenheit und fragten einfach mal so, ob sie denn statt nur einem Welpen gleich 7 und die dazugehörige Hunde-Mama nehmen würden. Natürlich versprachen wir ihnen, die Mutter zuerst zu sterilisieren. Was für ein spezieller Moment, als wir dann tatsächlich mit der ganzen Hundefamilie in die Tempelanlage hereinfuhren und bereits von mehreren strahlenden Mönchen erwartet wurden. 4 von den 7 Welpen wurden bereits in der ersten Woche von Tempelbesuchern adoptiert. Den andern 3 und der Mutter geht es blendend!





Die Mönche haben uns ganz klar erklärt, dass solange wir auch weiterhin regelmäßig an die Tempel fahren um die Tiere zu betreuen und Futter zu liefern, sie die Tiere auch gut versorgen werden.



Einige Bilder vom Besuch des deutschen TV-Teams:





Danke Georgia, für deine tolle Unterstützung auf der Tempel-Tour. Ohne dich wären einige Momente fast unmöglich zu meistern gewesen.
Hoffentlich bis bald!



Hier noch einige Fotos von unserer Arbeit in den letzten 3 Monaten:







Das Tempelprojekt hat schon unzählige Leben retten können und hat sich als sehr erfolgreich herausgestellt. Die Kosten für Futter, Impfungen und medizinische Versorgung steigen ständig, daher sind wir dringend auf Unterstützung angewiesen um dieses Projekt aufrecht zu erhalten.



Das Tempel- Team

Falls ihr noch Lust auf mehr Info und Bilder habt, hier die Links zu unseren letzten 4 Tempel-Reports:

http://www.samuidog.org/Rundbrief_PDF/Tempel_December_2011_GERMAN.pdf

http://samuidog.org/Rundbrief_PDF/TEMPLE%20PROJECT%20August%202011%20German.pdf

http://samuidog.org/Rundbrief_PDF/TEMPLE%20PROJECT%20April%202011%20German.pdf

http://samuidog.org/Rundbrief_PDF/TEMPLE_PROJECT_November_2010_German.pdf